

patenprojekt

Die Viertelstunde, März 2004

LOS geht's im Patenschaftsprojekt!

„Den lass ich nicht vom Haken, bis er den Gesellenbrief hat“ beschloss Schreinermeister Meyer vom Kölner Patenschaftsprojekt, nachdem er den 16-jährigen Dennis aus der Martin-Luther-King-Hauptschule als „Patensohn“ kennen gelernt hatte. Der lebens- und berufserfahrene Schreiner hilft nur Dennis, die Hürden zum Hauptschulabschluss erfolgreich zu nehmen, sich einen geeigneten Ausbildungsplatz zu suchen und begleitet ihn nicht nur – wie im Patenschaftsprojekt vorgesehen - durch das erste Ausbildungsjahr, sondern will bis zu Dennis' Gesellenbrief am Ball bleiben. Mit Schreinermeister Meyer betreuen 9 weitere Paten aus unterschiedlichen Berufen seit knapp zwei Jahren 15- bis 17- Jährige Hauptschüler beim schwierigen Übergang von der Schule in den Beruf.

Die Leiterin des Kölner Projektes berichtete von ihrer Arbeit in den „Fachgespräch Seniorenarbeit“ des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (DPWV), in dem auch das Nachbarschaftsheim Mitglied ist. Der Gedanke an die Übertragbarkeit dieser Idee auf das Nachbarschaftsheim und den Stadtteil Ostersbaum lag nahe. Das Nachbarschaftsheim ist ein sozial-kulturelles Zentrum, in dem Mensch aller Altersgruppen verkehren. Über das Stadtteilbüro sowie die Kinder- und Jugend- OT gibt es gute Kontakte zu den nahen gelegenen Schulen. Sozialarbeiter und Lehrer dieser öffentlichen Einrichtungen wissen vielen Jugendlichen, deren Schulabschluss gefährdet ist und die den Anforderungen einer Berufsausbildung ohne angemessene Unterstützung durch erwachsene Bezugspersonen nicht gewachsen sind.

Das Bundesprogramm LOS (Lokales Kapital für soziale Zwecke) macht es möglich, dass es in Wuppertal nun endlich losgehen kann. Seit Januar 2004 ist Manuela Salem als Diplom-Sozialarbeiterin mit der Aufgabe betraut, geeignete Paten zu suchen und mit den Schulen in Kontakt zu treten, um die Schüler der Jahrgangsstufen 9 über das Projekt zu informieren. Teilnehmer am Patenschaftsprojekt können nur solche Jugendliche, die sich freiwillig melden und die bereit sind, sich schriftlich zur Zusammenarbeit mit der Patin/ dem Paten zu verpflichten. Spätestens nach erfolgter Auswahl werden die Eltern informiert und um ihr Einverständnis gebeten. Zu Beginn des Schuljahres 2004/05, das für die Jugendlichen den Endspurt darstellt, startet die eigentliche Betreuungsphase.

Interessierte Paten dürfen sich schon jetzt im Nachbarschaftsheim unter der Tel. Nr. 2451960 melden.